

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V-Datum
HP Deutschland GmbH Böblingen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.11.2019 bis zum 31.10.2020	20.09.2021

HP Deutschland GmbH

Böblingen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.11.2019 bis zum 31.10.2020

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. November 2019 bis 31. Oktober 2020

1) Geschäftsmo- dell

Die HP Deutschland GmbH erwirtschaftet ihre Umsätze in den Bereichen „Personal Systems“ (PC-Geschäft), „Printing“ (Druckergeschäft inklusive Druckerzubehör wie Druckerpatronen und -papier) und dem „Graphics Solutions Business“ (GSB). Darüber hinaus sind in den Geschäftsberichten die ergebnisneutralen Umsätze der Organisation Global Procurement Services (GPS) enthalten, die im Rahmen eines weltweiten Prozesses den Einkauf von Komponenten für das HP-Produktportfolio für in- und ausländische HP-Gesellschaften abwickelt. Zusätzlich erzielt die Gesellschaft Erträge aus konzerninternen erbrachten Dienstleistungen. Im Bereich Personal Systems vertreibt HP Notebooks, Workstations, Desktop- und Gaming-PCs an Firmen- und Privatkunden. Die Printing-Sparte von HP vertreibt Laser- und Tintenstrahl-drucker sowie dazugehörige Verbrauchsmaterialien und Dienstleistungen an Firmen- und Privatkunden.

Die Sparte Graphics Solutions Business (GSB) vertreibt Digitaldrucksysteme, die sich durch unterschiedliche Druckformatgrößen in Bereichen für Verpackungen, Publikationen, Büchern, Plakaten, technischen Zeichnungen aber auch von Dekodruck bis Beschädigung im Innen- und Außenbereich für die Werbetechnik positionieren.

2) Marktumfeld

Die HP Deutschland GmbH befindet sich in einem kompetitiven Markt, der sich durch die digitale Transformation einer veränderten Marktsituation gegenüber sieht. Dies generiert neues Potenzial. Der Bedarf an leistungsstärkeren Geräten getrieben durch die digitale Transformation wird auch in den nächsten Jahre anhalten und den Geschäftsverlauf der HP Deutschland GmbH und dessen Mitarbeiter beeinflussen. Auch wird weiterhin ein starkes und loyales Netz an zertifizierten Channel Partnern nötig sein, um die gestiegenen Bedürfnisse unserer Kunden befriedigen zu können. Die vergangenen Jahre waren darauf ausgerichtet, neue Geschäftsfelder zu ergründen und auszubauen, wogegen das Geschäftsjahr 2019/2020 mehrheitlich durch die Corona-Pandemie geprägt war. Der Lockdown insbesondere in Asien führte zu erheblichen Lieferchwierigkeiten im 2. Berichtsquartal, da die Produktion für mehrere Wochen komplett zum Erliegen kam und es dadurch zu einem Abriss in der Lieferkette kam.

Generell ist jedoch festzuhalten, dass die IT-Branche aufgrund des gestiegenen Bedarfs an home-office equipment ohne größere Einbußen durch das Pandemiejahr 2020 gekommen ist. Allerdings mussten in Teilbereichen, wie dem Managed Print Service (MPS) Business erhebliche Umsatzrückgänge hingenommen werden, da Büros geschlossen wurden und somit nur noch sehr wenig in Büros ausgedruckt werden konnte. Das Frühjahr stellte uns vor unerwartete Herausforderungen, Geräte, die das Arbeiten von zuhause ermöglichen, erlebten einen nicht vorhersehbarren Aufschwung und innerhalb kürzester Zeit mussten viele Haushalte für home-schooling und home-offices ausgestattet werden. Der anberaumte Lockdown und die damit verbundene Schließung von Fabriken hat die Situation noch weiter verschärft. Die Nachfrage nach Laptops und home-office Druckern hat sich eklatant erhöht und viele Firmen haben auf die veränderte Situation reagiert und ihre Angestellten mit neuen Geräten ausgestattet. Somit lässt sich im Geschäftsjahr 2020 ein deutlicher Anstieg an abgesetzten Geräten verzeichnen, die das Arbeiten von zuhause aus ermöglichen.

3) Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Der im März 2020 durch die Bundesregierung ausserforce gelockdown führte zu einem unerwarteten Bedarf an Heimarbeitsplatzgeräten wie Laptops, Bildschirmen, Tastaturen sowie Mäusen und Druckern. Viele Firmen haben ihre IT-Infrastrukturinvestitionen vorgezogen, um der neuen Situation gerecht zu werden. Dies führte punktuell zu Lieferengpässen, die durch Produktionsrückstände zum Teil massiv verstärkt wurden. Diese hatte Auswirkungen auf den Gesamtumsatz, der bis zum Geschäftsjahresende nicht gänzlich aufgeholt werden konnte. Deshalb und aufgrund der anhaltenden Lieferchwierigkeiten, sowie der deutlich gestiegenen Transportkosten, konnte das Vorjahresniveau und die Prognose im Bezug auf Umsatz sowie Ergebnis vor Steuern und Sondereffekten nicht ganz erreicht werden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage
Insgesamt ist das Geschäftsjahr 2019/2020 zufriedenstellend verlaufen, auch wenn das Umsatzziel von 2019/2019, wie bereits im Abschnitt „Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft“ beschrieben, mit -7% nicht erreicht werden konnte. Die HP Deutschland GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2019/2020 Umsatzerlöse in Höhe von 2,67 Mrd. EUR (2,9 Mrd. EUR im Vorjahr), wobei 97% des Umsatzes auf Computersysteme, Drucker und Services entfielen und 3% durch konzerninterne Dienstleistungen generiert wurden. Das Ergebnis vor Steuern betrug -32,6 Mio. EUR (Vj. 23,0 Mio. EUR), bereinigt um Währungseffekte beträgt das Ergebnis -32,4 Mio. EUR (Vj. 24,5 Mio. EUR). Die Gründe hierfür sind im Wesentlichen die gestiegenen Pensionskosten und die zu schwache Wertentwicklung des Aktienmarktes zum Zeitpunkt des HP-Fiskaljahresendes. Außerdem belasten die außerordentliche Abschreibung des Samsung Firmenwertes über 9,9 Mio. EUR sowie Zuführungen für Rückstellungen für Feststellungen aus der lohnsteuerlichen Außenprüfung über 4,0 Mio. EUR das Ergebnis der HP Deutschland GmbH.

Die Erträge aus Vermögensgegenständen zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 HGB im Geschäftsjahr 2019/2020 betragen 0,5 Mio. EUR (Vj. 17,1 Mio. EUR). Die Veränderung ist im Wesentlichen durch die erheblich niedrigeren Zinserträge aus dem Deckungsvermögen begründet. Im Gegensatz dazu, sind die Zinsaufwendungen im Berichtszeitraum auf 7,8 Mio. EUR (Vj. 0,0 Mio. EUR) angestiegen.

Der Anstieg des Personalaufwands auf 147,8 Mio. EUR (Vj. 138,9 Mio. EUR) lässt sich im Wesentlichen durch die höheren Aufwendungen für Altersvorsorge in Höhe von 38,2 Mio. EUR (Vj. 31,9 Mio. EUR) aufgrund der Zinsänderung erklären.

Die Position sonstiger betriebliche Aufwendungen (112,5 Mio. EUR; Vj. 95,8 Mio. EUR) enthält im Wesentlichen Belastungen von verbundenen Unternehmen (36,1 Mio. EUR), Fremdleistungen und Fremdarbeiten (28,6 Mio. EUR), Werbekosten (18,2 Mio. EUR), Aufwendungen aus Währungsrechnung (3,2 Mio. EUR), Reisekosten (1,4 Mio. EUR) sowie Fahrzeugkosten (5,3 Mio. EUR).

Im Berichtsjahr entstanden auch Kosten für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 3,7 Mio. EUR (Vj. 6,5 Mio. EUR). Diese werden im Personalaufwand ausgewiesen und betreffen Abfindungsverpflichtungen für 33 Mitarbeiter.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage wird mehrheitlich durch die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (463,4 Mio. EUR; Vj. 401,4 Mio. EUR) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (158,5 Mio. EUR; Vj. 251,1 Mio. EUR) bestimmt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten hauptsächlich Forderungen aus dem konzerninternen Cash-Pooling mit der Regor Holding B.V., Amstelveen, Niederlande (428,3 Mio. EUR; Vj. 398,7 Mio. EUR).

Der Grund für die Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 158,5 Mio. EUR (Vj. 251,1 Mio. EUR) ist im Wesentlichen mit der zeitlichen Verschiebung der Zahlungseingänge im Vergleich zum Vorjahr zu erklären.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 73,2 Mio. EUR (Vj. 43,6 Mio. EUR) enthalten zum 31. Oktober 2020 48,4 Mio. EUR (Vj. 37,7 Mio. EUR) Forderungen aus abgetretenen Kundenforderungen, welche aus einer Factoringvereinbarung mit der Wells Fargo Bank resultieren. Die noch nicht abgerechneten Forderungen (7,0 Mio. EUR; Vj. 3,9 Mio. EUR) sind aufgrund einer zeitlichen Verschiebung höher als im Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2020 wurden 14,1 Mio. EUR (Vj. 0,0 Mio. EUR) an noch offenen Forderungen gegenüber Marketing Partnern geteilt, die im Vorjahr noch vor dem Jahresabschluss von den jeweiligen Marketing Partnern beglichen wurden. Zudem weisen wir im Berichtsjahr eine Forderung für bereits bezahlte Einführungsmaterialien gegenüber dem Finanzamt aus (3,5 Mio. EUR; Vj. 0,00 Mio. EUR), die im Vorjahr zum Stichtag bereits beglichen war.

Da der Zeitwert des Deckungsvermögens für Pensionsverpflichtungen (58,2 Mio. EUR; Vj. 55,5 Mio. EUR) die korrespondierenden Verbindlichkeiten (55,2 Mio. EUR; Vj. 48,9 Mio. EUR) übersteigt, resultiert ein aktiver Unterschiedbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 3,0 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde mit der HP Deutschland Holding GmbH, Böblingen, ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Das Ergebnis nach Steuern von -32,6 Mio. EUR (Vj. 23,0 Mio. EUR) wird an die HP Deutschland Holding GmbH entsprechend weiterbezahlt und hat somit keine Auswirkung auf das Eigenkapital.

Die Passiva in Höhe von insgesamt 868,3 Mio. EUR (Vj. 872,1 Mio. EUR) sind durch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (55,5 Mio. EUR; Vj. 128,1 Mio. EUR), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (232,1 Mio. EUR; Vj. 180,9 Mio. EUR), Pensionsrückstellungen (116,9 Mio. EUR) und sonstigen Rückstellungen (195,2 Mio. EUR; Vj. 214,5 Mio. EUR) geprägt.

Die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist im Wesentlichen durch eine zeitliche Verschiebung der Rechnungsstellung durch diverse Lieferanten begründet. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Zulieferungszentrum in Europa, HP International SRI, Genf, Schweiz. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Händlerrabatte (88,0 Mio. EUR; Vj. 121,0 Mio. EUR) und Gewährleistungen (13,4 Mio. EUR; Vj. 15,0 Mio. EUR). Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 179,6 Mio. EUR (Vj. 177,1 Mio. EUR) beinhaltet hauptsächlich die bilanzielle Abgrenzung von Serviceverträgen.

Die Liquiditätslage ist stabil. Die Finanzierung der HP Deutschland GmbH erfolgt überwiegend aus dem Cash-Pooling innerhalb des HP Inc. Konzerns.

Die Forderungen aus dem Cash-Pooling mit der Regor Holding B.V. mit Sitz in Amstelveen, Niederlande, haben sich im Berichtsjahr 2019/2020 erhöht und betragen zum Bilanzstichtag 428,3 Mio. EUR.

4) Mitarbeiterentwicklung

Zum 31. Oktober 2020 beschäftigte die HP Deutschland GmbH 799 (Vj. 854) Mitarbeiter. Die Mitarbeiterzufriedenheit wird bei jährlich anhand der Mitarbeiterumfrage „Voice Insight Action“ (VIA) ermittelt. Sie liefert unter anderem einen Employee Engagement Index, der im Rahmen der VIA 2020 bei 81 Prozent lag und damit um 9 Prozentpunkte höher als im Vorjahr (72%). Der Employee Engagement Index zeigt die Bereitschaft des Mitarbeiters, sich für die Firma einzusetzen. Dies wird unter anderem bei der jährlichen Mitarbeiterbefragung gemessen.

5) Erklärung der Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen fordert für börsennotierte oder mittelständische Unternehmen die Festlegung von individuellen Zielgrößen für Aufsichtsrat, Vorstand bzw. Geschäftsführung und die beiden Hierarchieebenen unterhalb des Vorstandes bzw. der Geschäftsführung. Nachdem fast alle Ziele bezüglich des Frauenanteils in Führungspositionen in der Zielperiode bis zum 30. Juni 2017 erfüllt wurden, hat HP folgende Ziele zur Erreichung bis 31. Oktober 2020 beschlossen: Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat liegt bei 33 Prozent und für die Geschäftsführung bei 0 Prozent. Für die beiden Hierarchieebenen unterhalb der Geschäftsführung hat die Geschäftsführung eine Zielgröße von 30 Prozent für die erste und von 10 Prozent für die zweite Hierarchieebene festgelegt. Die Frist für die Erreichung dieser Ziele ist der 31. Oktober 2020. Die vereinbarten Zielgrößen stellen eine Steigerung des Status Quo zum 30. Juni 2017 für Ebenen mit einem Frauenanteil unterhalb von 30 Prozent dar. Zum 31. Oktober 2020 betrug der Frauenanteil in der 1. Hierarchieebene unterhalb der Geschäftsführung 33%, und in der 2. Hierarchieebene 18%. Diese Ziele werden auch über den 31. Oktober 2020 hinaus verfolgt.

6) Chancen- und Risikobericht

Chancen
Als große Chance ist sicherlich der Umbau der HP Inc. Organisation anzusehen, der zu Beginn des Geschäftsjahres 2019/2020 vollzogen wurde. Schlankere Strukturen und kürzere Entscheidungswege führen zu einer höheren Agilität und Effizienz. Dies erlaubt uns, mehr auf unsere Kunden und Partner einzugehen und auch bei der Transformation ins digitale Zeitalter ein verlässlicher Partner zu sein. HP stellt sich ebenfalls den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts und wird im Laufe des Kalenderjahres 2021 auf SAP 54 HANA umstellen und viele veraltete Systeme dadurch ersetzen. Auch wird die stetige Weiterentwicklung des 3D Druckerportfolios eine immer stärkere Rolle sowohl für Unternehmen, als auch für Privathaushalte spielen. Neue Druckmaterialien und die sich daraus ergebenden Gestaltungsmöglichkeiten werden aus unserer Sicht die Zukunft prägen.

Gesamtwirtschaftliches Risiko

Die Realisierung dieser Wachstumspotenziale hängt dabei maßgeblich vom Konjunkturverlauf und vom Geschäftsklima ab, wobei auch der Verlauf der Corona Pandemie eine erheblichen Einfluss haben dürfte. Hier besteht das Risiko der Eintrübung zum Beispiel im Falle einer Verschärfung internationaler Krisen. Zu den größten Risiken gehören auch weiterhin der Handelsstreit zwischen den USA und insbesondere China. Das angespannte Klima zwischen den Staaten führt zu Ängsten und Unsicherheiten und kann sich negativ auf das Kaufverhalten auswirken.

Durch die bereits beschriebenen Lieferknappheiten ist von einer Erhöhung der Komponentenpreise auszugehen, was zu höheren Verkaufspreisen und damit zu einer sinkenden Nachfrage und sinkenden Umsätzen führen kann. Auch die Unsicherheit über die Auswirkungen des Brexits könnte den Markt erheblich beeinflussen, da ab dem Jahr 2021 neue Handelsabkommen mit dem ehemaligen EU Mitglied vereinbart werden müssten.

Marktpreis- und Zinsrisiko

Außerdem ist die Gesellschaft - insbesondere im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge - einem Zinsrisiko sowie einem Marktpreisrisiko ausgesetzt. Weiterhin sinkende Zinssätze wirken sich aufgrund der Altersvorsorgeverpflichtungen negativ auf das Ergebnis der Gesellschaft auswirken. Zudem würden sich auch sinkende Marktwerte der Planvermögenswerte (Deckungsvermögen) negativ auf das Ergebnis der Gesellschaft auswirken. Schließlich ist die Gesellschaft auch einem allgemeinem Währungsrisiko ausgesetzt.

Risiken aus der Coronapandemie

Am 30. Januar 2020 hat der Generaldirektor der WHO den Ausbruch des neuartigen Coronavirus COVID-19 zu einer gesundheitlichen Notlage von internationaler Tragweite erklärt. Was vorergründig zunächst nur die Gesundheit der Menschen betrifft, hat sich innerhalb von Wochen auch sehr stark auf die Arbeitswelt ausgeweitet. Um die rasante Ausbreitung des Virus einzudämmen und insbesondere gefährdete Mitarbeiter wie auch Kunden und Partner zu schützen, mussten Firmen vorübergehend geschlossen und die Arbeit eingestellt werden. Viele Betriebe wurden dazu gezwungen ihre Notfallpläne in die Tat umzusetzen und haben, wenn möglich, ihre Mitarbeiter ins home-Office beordert. Dies stellt nicht nur die Betreiber des Mobilfunknetzes und Internets vor Probleme, sondern zeigt auch auf, dass oftmals das home-Office nicht auf wochenlanges Arbeiten von zuhause eingerichtet ist. Dies führt dazu, dass seit Ausbruch des Virus ein sehr starker Anstieg an home-office Equipment zu verzeichnen ist. Die Nachfrage nach Monitoren, Tastaturen, Docking Stations und Druckern samt Toner und Tinte ist außergewöhnlich hoch und wird zumindest im ersten Halbjahr eine positive Auswirkung auf das Geschäftsergebnis des nächsten Geschäftsjahres haben.

Aufgrund der Schließung von Schulen ist auch im Bildungsbereich ein Schub für mehr Technik zu erwarten. Erste Beispiele für eine erhöhte Akzeptanz von digitalen Lernanwendungen und einen entspannteren Umgang mit dem Datenschutz (Office 365/ Chromebook) sind bereits in einigen Schulen zu beobachten.

Neue Maßnahmen auf Bundesebene gibt es noch nicht, allerdings wird die aktuelle Entwicklung voraussichtlich den „Digital Pakt“ (inkl. Enderträge) vorantreiben. Einzelne Bildungsministerien geben freien Zugang zu landesweiten Bildungsplattformen, Anbieter bieten zeitweise digitale Lernanwendungen kostenlos an. Allerdings wurden bisher nur bedingt Landesmittel bereitgestellt, um z.B. Lizenzen für Lernsoftware zu erwerben.

Der Ausbruch des Virus zeigt insbesondere im Finanzsektor und an den internationalen Börsen zum Teil sehr negative Auswirkungen. Die Finanzmärkte sind zum Teil erheblicher Volatilität ausgesetzt und es ist derzeit nicht absehbar, ob sich die Lage bis zum Ende des Geschäftsjahres wieder stabilisiert. Dies ist sicherlich von der Länge des Lockdowns der wirtschaftsstarken Länder abhängig. Sollten sich die Anwartschaften und die Finanzmärkte nicht bis zum nächsten Fiskaljahresende erholen, so könnte dies zu einer Verringerung der Marktwerte der Plan Vermögenswerte führen, was sich negativ auf das Geschäftsergebnis auswirken würde. Durch die Covid-19 Pandemie haben sich die konjunkturellen Risiken für Unternehmen deutlich erhöht. Allerdings hat dies auch gezeigt, dass insbesondere die IT Branche von der veränderten Situation profitieren kann, wenn sie die Digitalisierung bei sich selbst vorantreibt und ihren Kunden und Partnern bei der Umsetzung zur Seite steht.

Gesamtaussage

Die wirtschaftlichen und rechtlichen Risiken bewegen sich im Bereich des allgemeinen Unternehmensrisikos. Anhand der obigen Ausführungen lässt sich jedoch konkludieren, dass die Risiken im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, im Wesentlichen bedingt durch die Covid-19 Pandemie, deutlich gestiegen sind. Alle anderen beschriebenen Risiken haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Darüber hinaus sehen wir derzeit keine Risiken, die dem Fortbestand des Unternehmens entgegenstehen.

7) Prognosebericht

Die durch die Pandemie verursachten massiven Einschränkungen haben zumindest kurzfristig erhebliche Auswirkungen auf die Wirtschaft und deren generelle Wachstumsprognose für das Jahr 2021. Der grenzüberschreitende Verkehr von Waren, Dienstleistungen, Menschen und Kapital wird durch Einreiseverbote und Lockdowns zum Teil stark behindert. Dies erfordert, dass weite Teile der Wirtschaft aber auch Behörden und Schulen die Digitalisierung weiter vorantreiben müssen, um auf die veränderten Gegebenheiten entsprechend reagieren zu können. Es ist davon auszugehen, dass Firmen ihre Mitarbeiter auch nach dem Abklingen der Pandemie, die Möglichkeit bieten werden, einen Teil der Arbeitszeit von zuhause aus zu leisten. Dieser zusätzliche Bedarf an home-office und home-schooling Equipment dürfte sicherlich noch das ganze Jahr 2021 anhalten.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020/2021 lagen die Auftragseingänge über den Erwartungen. Der Gesamtumsatz im ersten Halbjahr lag wegen der bereits erwähnten Lieferchwierigkeiten unter dem Plan. Für den Rest des Geschäftsjahres hängt die Planerreichung aufgrund der aktuell bestehenden erheblichen Unsicherheiten und den anhaltenden Lieferchwierigkeiten von der weiteren konjunkturellen Entwicklung und den Auswirkungen der Corona Pandemie ab.

Aufgrund der Weltwertvolatilität des Unternehmens und der Einbindung in den HP Inc. Konzern gehen wir für das Geschäftsjahr 2020/2021 von einer gesicherten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bei einem gleichbleibenden Umsatz, sowie von einem leicht positiven Ergebnis vor Steuern und Sondereffekten (Währungszins) im unteren bis mittleren einstelligen Bereich (Mio EUR) aus.

Böblingen, den 10. Juni 2021

HP Deutschland GmbH

Bernhard Fauser
Peter Kleiner

Bilanz zum 31. Oktober 2020

Aktiva	EUR	EUR	31.10.2019	TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	293.169,17		1.084	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	293.169,17	14.889	15.973
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.069.443,67		1.503	
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.308.986,35		3.141	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.892.393,08		18.394	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.841.592,43		1.806	
		25.112.415,53	24.844	
		25.405.584,70	40.817	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.342.516,48		26.570	
2. Umlieferbare Erzeugnisse, umlieferbare Leistungen	11.544.120,92		1.402	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	55.908.180,27		40.327	
		93.794.816,77	68.299	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	158.537.907,20		251.099	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	463.423.611,38		401.440	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	73.213.505,71		43.567	
		695.175.024,29	696.106	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks				
		225.327,36	153	
		789.195.186,42	784.538	
		50.753.510,31	60.097	
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				
		2.589.573,99	6.625	
		868.343.837,42	872.097	
Passiva				
	EUR	EUR	31.10.2019	TEUR
A. Eigenkapital				

	EUR	EUR	31.10.2019 TEUR
I. Gezeichnetes Kapital		25.025.000,00	25.025
II. Gewinnrücklagen		25.329.362,85	2.379
III. Jahresüberschuss		0,00	22.951
		50.354.362,85	50.354
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	116.889.598,90		77.315
2. Sonstige Rückstellungen	195.226.395,53		214.528
		312.115.994,43	291.842
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.563.001,98		16.214
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.512.418,10		128.117
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	232.062.907,48		180.879
4. Sonstige Verbindlichkeiten	22.132.836,52		27.591
davon aus Steuern: EUR 12.792.619 (Vj. TEUR 22.186)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.084.318 (Vj. TEUR 244)			
		326.271.164,08	352.801
D. Rechnungsabgrenzungsposten		179.602.316,06	177.100
		868.343.837,42	872.097

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. November 2019 bis zum 31. Oktober 2020

	EUR	EUR	TEUR
			1. November 2019 - 31. Oktober 2019
1. Umsatzerlöse		2.674.563.914,66	2.895.255
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen (Vj. Verminderung)		12.674.982,32	-2.570
3. Sonstige betriebliche Erträge		8.137.579,76	2.901
4. Materialaufwand		2.695.376.476,74	2.895.586
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.443.558.176,31		2.638.066
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	95.275.609,54		95.928
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	52.525.063,86		42.969
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		147.800.673,40	138.897
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		26.067.262,28	16.162
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	470.044,69		95.794
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.497.889,49		17.083
10. Ergebnis nach Steuern		-8.027.844,80	798
11. Ertrag aus der Verlustübernahme aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages		-32.631.032,65	16.285
12. Jahresergebnis	0,00	32.631.032,65	22.951

Anhang für 2019/20

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. HGB und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit und Darstellung zu verbessern wurden die Davon-Vermerke zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang gemacht.

Registerinformationen

Die HP Deutschland GmbH mit Sitz in Böblingen ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 751763 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren, im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr, die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Am 01. November 2017 erfolgte die Übernahme des Geschäftsbesitzes der Samsung Electronics GmbH. Der dadurch entstandene Firmenwert (Stand 31. Oktober 2020: 9,9 Mio. EUR) wurde zum 31. Oktober 2020 außerplanmäßig abgeschrieben.

Erworben immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer im planmäßige Abschreibungen (2,5 bis 5,5 Jahre, lineare Methode) abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit nutzbar, im planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer bei technischen Anlagen und Maschinen sowie bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen beträgt zwei bis zwölf Jahre.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von EUR 250,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Für selbstständig nutzbare Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten über EUR 250,00 und nicht mehr als EUR 1.000,00 liegen, wird ein Sammelposten gebildet. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 Prozent p. a. im Zugangsjahr und in den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Für bestimmte Vorräte werden die Werte mit Hilfe zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des Niederwertprinzips ermittelt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Handelswaren sind unter Beachtung des Niederwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Abschläge für Gängigkeit der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erstmalig auf Basis der Altersstruktur vorgenommen. Es erfolgte eine Abwertung mit 50-100% ab einer Lagerdauer von 180 Tagen. Die Abwertung hängt von der Ware ab:

WARE	ABSCHLAG
PROZESSOREN	50%
BEDIENFELDER	75%
GRAFIKSPEICHER	75%
VIDEO GRAFIKKARTEN	75%
SPEICHER	50%
ANDERE WAREN	100%

Der Grund für die Einführung dieses Bewertungsverfahrens war die genauere Bewertung des Bestands. Die Abwertung betrug im Geschäftsjahr 2020 4,1 Mio. EUR.

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse sowie Leistungen sind unter Beachtung des Niederwertprinzips zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Einzelwertberichtigungen ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Dem Prinzip der verlustfreien Bewertung wird angemessene Rechnung getragen.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsverhältnissen sind die Vorräte frei von Rechten Dritter. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung resultiert aus der Saldierung von Pensionsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Langzeitkonten mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB). Die Verrechnung der Vermögensgegenstände erfolgt mit ihrem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktwert der Vermögensgegenstände.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten nach dem Erwartungswertverfahren (PUC-Methode) unter Berücksichtigung der Richttafel 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 2,38 % (Vj. 2,79 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 17. März 2016 verwendet. Außerdem wurden Gehalts- und Beitragsbemessungs-Trends unverändert zum Vorjahr mit 2,50 % p.a. und der Rententrend mit 1,50 % (Vj. 1,75 %) p.a. berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die sich ergebende Steuer- und -entlastung wird mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Eine sich insgesamt ergebende Steuerentlastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Fall einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahrscheinlich kein Gebrauch gemacht. Aufgrund der ertragssteuerlichen Organschaft, infolge des bestehenden Gewinnabführungsvertrages, sind die latenten Steuern der HP Deutschland GmbH jedoch auf Ebene der HP Deutschland Holding GmbH, Böblingen, der Muttergesellschaft der HP Deutschland GmbH, zu bilden.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 253 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Erläuterungen zum Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Vorräte

Die Vorräte belaufen sich auf 93,8 Mio. EUR (Vj. 68,3 Mio. EUR). Sie beinhalten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 26,3 Mio. EUR (Vj. 26,6 Mio. EUR), unfertige Erzeugnisse und Leistungen in Höhe von 11,5 Mio. EUR (Vj. 1,4 Mio. EUR), sowie fertige Erzeugnisse und Waren in Höhe von 55,9 Mio. EUR (Vj. 40,3 Mio. EUR).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen valutieren überwiegend in EUR und wurden, soweit zulässig, mit den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verrechnet.

Die Forderungen aus dem Cash-Pooling mit der Regor Holding B.V., Niederlande, haben sich im Geschäftsjahr 2019/20 erhöht und wurden zum Bilanzstichtag in Höhe von 428,3 Mio. EUR ausgewiesen (Vj. 398,7 Mio. EUR). Des Weiteren bestehen Forderungen gegenüber der HP Deutschland Holding GmbH, Böblingen, aus Verlustübernahme in Höhe von 32,6 Mio. EUR (Vj. 0,0 Mio. EUR).

Die übrigen Forderungen (2,5 Mio. EUR) gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände resultieren hauptsächlich aus den Forderungen aus Factoring. Die HP Deutschland GmbH ist neben weiteren Gesellschaften des HP Konzerns bereits im Jahr 2015 dem mit der Wells Fargo Bank International geschlossenen Rahmenvertrag zum Forderungsfactoring beigetreten. Die Wells Fargo Bank International tritt hierbei als Factor auf. Im Zuge des Vertrages werden die Forderungen von ausgewählten Distributionspartnern an den Factor veräußert. Zum 31. Oktober 2020 betragen die Forderungen gegen die Wells Fargo Bank 48,4 Mio. EUR (Vj. 37,7 Mio. EUR).

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt 50,8 Mio. EUR (Vj. 60,1 Mio. EUR) und resultiert im Wesentlichen aus Leistungen in Zusammenhang mit sog. Device as a Service („DaaS Services“) in Höhe von 45,0 Mio. EUR.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag resultiert aus der Saldierung von Pensionsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich überwiegend um Wertpapiere.

	31.10.2020 Mio. EUR	31.10.2019 Mio. EUR
Pensionsverpflichtungen		
Erfüllungsbetrag	-55,2	-48,9
Zeitwert Deckungsvermögen	58,2	55,5
Nettowert	3,0	6,6
Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	3,0	6,6
Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens für die Pensionsverpflichtungen betragen 53,4 Mio. EUR, verglichen mit 49,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2018/19.		

Eigenkapital - ausschüttungsgesperrte Beträge

Das Eigenkapital beträgt 50,4 Mio. EUR (Vj. 50,4 Mio. EUR).

Der Jahresfehlbetrag des Berichtsjahres wird im Rahmen des mit der HP Deutschland Holding GmbH, Böblingen, bestehenden Gewinnabführungsvertrags in voller Höhe ausgeglichen.

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB ergibt sich eine Ausschüttungssperre aus der Bewertung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Wert in Höhe von 24,5 Mio. EUR (Vj. 27,3 Mio. EUR). Aus dem Differenzbetrag zwischen dem bilanziellen Ansatz der Pensionsrückstellungen auf Basis des 10-Jahres-Durchschnitts und der früheren Bewertung auf Basis des 7-Jahres-Durchschnitts der Pensionsverpflichtungen ergibt sich gemäß § 253 Abs. 6 HGB eine zusätzliche Ausschüttungssperre in Höhe von 53,7 Mio. EUR (Vj. 52,2 Mio. EUR).

	31.10.2020 Mio. EUR	31.10.2019 Mio. EUR
Rückstellungen		
Pensionsverpflichtungen		
Erfüllungsbetrag	-296,9	-255,1
Zeitwert Deckungsvermögen	180,1	177,8
Nettowert	-116,8	-77,3
Langzeitkonten		
Erfüllungsbetrag	-52,9	-51,5
Zeitwert Deckungsvermögen	45,7	44,5
Nettowert	-7,2	-7,0
Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens für die Pensionsverpflichtungen betragen 164,2 Mio. EUR, für die Langzeitkonten 42,0 Mio. EUR, verglichen mit 158,9 Mio. EUR und 41,91 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2018/19.		
Der Unterschiedsbetrag, der sich bei einer Abzinsung der Pensionsrückstellungen zum einen mit einem Zehnjahresdurchschnittszinssatz (2,38 %) und zum anderen mit einem Siebenjahresdurchschnittszinssatz (1,68 %) ergibt, beträgt zum 31. Oktober 2020 53,7 Mio. EUR.		

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Händlererstattungen, Personalverpflichtungen, Abfindungsverpflichtungen im Rahmen des Restrukturierungsprogramms, Gewährleistungen, Lizenzen, ausstehende Lieferantenrechnungen sowie für Provisionen gebildet.

Die Gesellschaft hat 28.275 Restricted Stock Units auf Aktien der HP Inc., Palo Alto, USA, an ihre Mitarbeiter ausgegeben (Vj. 25.842). Davon sind zum Bilanzstichtag 3.800 Aktienoptionen ausübbar (Vj. 14.442). Für die Differenz zwischen dem niedrigeren Ausübungspreis und dem Stichtagskurs der Aktie wurde keine Rückstellung gebildet (Vj. 0,01 Mio. EUR).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wurden, soweit zulässig, mit den Forderungen gegen verbundene Unternehmen verrechnet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 232,1 Mio. EUR resultieren in Höhe von 231,3 Mio. EUR aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Sie enthalten hauptsächlich die Verbindlichkeiten gegenüber dem Auslieferungszentrum in Europa, HP International Sarl mit Sitz in Genf, Schweiz, die zum Bilanzstichtag 31. Oktober 2020 in Höhe von 227,1 Mio. EUR bestehen.

	31.10.2020	gesamt
	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	1 bis 1 Jahr	über 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11,0	5,6
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55,5	-
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	232,1	-
4. Sonstige Verbindlichkeiten	22,1	-
- davon aus Steuern	12,8	-
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1,1	-
Mio. EUR	31.10.2019	gesamt
	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	1 bis 1 Jahr	über 1 Jahr
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6,9	9,3
		16,2

Mio. EUR	31.10.2019		gesamt
	Restlaufzeit		
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	128,1	-	128,1
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	180,9	-	180,9
4. Sonstige Verbindlichkeiten	27,6	-	27,6
- davon aus Steuern	22,2	-	22,2
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,2	-	0,2

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Vorauszahlungen von Kunden aus Wartungsverträgen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

	2019/20		2018/19	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Umsatzerlöse				
- Nach Bereichen:				
Computerprodukte, Systeme und Services	2.604,8	97	2.825,1	98
Konzerninterne Dienstleistungen	69,8	3	70,1	2
	2.674,6	100	2.895,2	100
- Nach Regionen:				
Inland	2.606,7	97	2.830,9	97
EMEA ¹⁾	43,0	2	53,2	2
Übrige Länder	24,9	1	11,1	1
	2.674,6	100	2.895,2	100

¹⁾ Europe, Middle East, Africa.

Die HP Deutschland GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2019/20 Umsatzerlöse in Höhe von 2,67 Mrd. EUR (Vj. 2,90 Mrd. EUR), wobei 84 % des Umsatzes auf den Bereich „Personal Systems“ (PC), 14 % auf den Bereich „Printing“ (Druckergeschäft inklusive Druckerzubehör wie Druckerpatronen und -papier) und 2 % auf den Bereich „Graphics Solutions Business“ (GSB) entfielen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 6,7 Mio. EUR (Vj. 1,0 Mio. EUR), aus der Eigenbeteiligung der Firmen-Kraftfahrzeuge in Höhe von 1,1 Mio. EUR (Vj. 0,9 Mio. EUR) und aus den Erträgen aus Währungsumrechnungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vj. 0,8 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 6,7 Mio. EUR (Vj. 1,0 Mio. EUR).

Materialaufwand

Der Posten „Materialaufwand“ beinhaltet Urheberrechtsabgaben in Höhe von 38,1 Mio. EUR (Vj. 39,7 Mio. EUR), in denen die periodenfremden Erträge aus der erhaltenen Korrekturrechnung für das Vorjahr in Höhe von 2,4 Mio. EUR enthalten sind.

Personalaufwand

	2019/20	2018/19
	Mio. EUR	Mio. EUR
Löhne und Gehälter	95,3	95,9
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	52,5	43,0
	147,8	138,9

Die Aufwendungen für soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung betragen 52,5 Mio. EUR (Vj. 43,0 Mio. EUR). Darin enthalten sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 38,2 Mio. EUR (Vj. 31,9 Mio. EUR).

In den Personalaufwendungen sind außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von 3,7 Mio. EUR (Vj. 6,5 Mio. EUR) enthalten. Diese betreffen Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen. Im Rahmen des Strategic-Realignments ist die Gesellschaft von einem Restrukturierungsprogramm zur Einsparung von Sach- und Personalkosten betroffen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Weiterbelastungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von 36,1 Mio. EUR (Vj. 18,4 Mio. EUR), Aufwendungen für Fremdleistungen und -arbeiten in Höhe von 28,6 Mio. EUR (Vj. 38,8 Mio. EUR), Werbekosten in Höhe von 18,2 Mio. EUR (Vj. 15,8 Mio. EUR), Fahrzeugkosten in Höhe von 5,3 Mio. EUR (Vj. 4,8 Mio. EUR) und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 3,2 Mio. EUR (Vj. 2,4 Mio. EUR).

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

In der Position ist die außerordentliche Abschreibung des SAMSUNG Firmenwerts in Höhe von 9,9 Mio. EUR enthalten.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Der Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vj. 17,1 Mio. EUR) resultiert aus Erträgen aus Vermögensgegenständen zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 HGB.

Die Differenz im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen aus Vermögensgegenständen zur Verrechnung, welche im Geschäftsjahr 2018/19 einen Ertrag darstellten und unter Zinsen und ähnlichen Erträgen ausgewiesen wurden.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen beträgt 8,5 Mio. EUR (Vj. 0,8 Mio. EUR) und enthält im Wesentlichen Aufwendungen aus Vermögensgegenständen zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 HGB.

Aufwendungen aus Vermögensgegenständen zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 HGB beinhalten hauptsächlich Zinsaufwand aus der Aufzinsung, erfolgswirksame Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens, sowie Gewinnausschüttungen aus dem HP Trust und setzen sich wie folgt zusammen:

	2019/20	2018/19
	Mio. EUR	Mio. EUR
Zinsaufwand aus Aufzinsung	-8,4	-9,6
Erfolgswirksame Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens	-3,9	26,7
Gewinnausschüttung HP Trust	4,6	0,1
	-7,7	17,1

Gewinnverwendungsbeschluss

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2019/20 wird im Rahmen des mit der HP Deutschland Holding GmbH, Böblingen, bestehenden Gewinnabführungsvertrags in voller Höhe ausgeglichen.

Außerbilanzielle Geschäfte

Factoring

Zweck

Zur Beschaffung liquider Mittel zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit werden laufend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft.

Risiken

Bei der HP Deutschland GmbH verbleibt 5% des Ausfallrisikos (während 95% durch Wells Fargo abgesichert sind).

Vorteile

Liquiditätsplanung wird verbessert.

Finanzielle Auswirkungen

Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurden Forderungen im Nominalwert von 221,6 Mio. EUR verkauft.

Operating Leasing

Zweck

Durch diese Finanzierungsart bleibt die Gesellschaft finanziell unabhängig.

Risiken

Keine

Vorteile

Investitionsausgaben werden verringert.

Finanzielle Auswirkungen

Aufgrund der unterschriebenen Verträge ist die Gesellschaft für die Zahlung von 45,8 Mio. EUR innerhalb der nächsten fünf Jahre verpflichtet.

Sale-and-Lease-Back-Geschäfte

Zweck

Im Rahmen von Sale and Lease Back Geschäften werden die DaaS (Device as a Service) und MPS (Managed Print Service) Verträge unterschieden. HP bietet Kunden die Hardware (PC) und Dienstleistungen an, wobei die Leasinggesellschaft Hewlett-Packard International Bank PLC (HPFS) mit dem Sitz in Leixlip, Irland (Liffey Park Technology Campus, Barnhill Road) als ein externer Finanzdienstleister auftritt. Gemäß den MPS Verträgen werden dem Kunden individuelle Lösungen gewährt, um eine optimale Druck- und Dokumentenverarbeitung zu erreichen. Diese Lösung umfasst Hardware, Software, Verbrauchsmaterial und Dienstleistungen. Zur Vorfinanzierung der Hardware werden die Sale and Buy Back Geschäfte auch mit HPFS abgeschlossen.

Risiken

Keine

Vorteile

Liquiditätsplanung wird verbessert.

Finanzielle Auswirkungen

Zum Stichtag wird im Sachanlagevermögen Hardware:

- aus MPS Verträgen in Höhe von 15,4 Mio. EUR
 - aus DaaS Verträgen in Höhe von 1,0 Mio. EUR
- ausgewiesen (Netto Betrag).

Haftungsverhältnisse

Im Rahmen des Forbearungsfactorings besteht am Bilanzstichtag ein Haftungsverhältnis in Höhe von 2,4 Mio. EUR (Vj. 1,9 Mio. EUR) hinsichtlich des bei der HP Deutschland GmbH verbleibenden Ausfallrisikos der veräußerten Forderungen. Von einer Inanspruchnahme wird aufgrund der Zahlungshistorie und Bonität der Schuldner nicht ausgegangen.

Gemäß § 73 AO haftet die Gesellschaft als Organgesellschaft für die im Rahmen der Organschaft entstehenden Steuern. Das Risiko der Inanspruchnahme wird aufgrund der gesicherten Finanzierung der HP Deutschland Holding GmbH (Organträger) als gering eingestuft.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mietverpflichtungen	31.10.2020	31.10.2019
	Mio. EUR	Mio. EUR
Restlaufzeit		
bis 1 Jahr	1,2	1,1
bis 2 Jahre	0,5	1,0
bis 3 Jahre	0,4	0,6
bis 4 Jahre	0,4	0,4
bis 5 Jahre	0,3	0,4
über 5 Jahre	0,5	0,8
	3,3	4,3

Zum Bilanzstichtag Verpflichtungen aus operativen Leasingverhältnissen in Höhe von 45,8 Mio. EUR (Vj. 35,4 Mio. EUR), welche sich wie folgt zusammensetzen:

	31.10.2020	31.10.2019
	Mio. EUR	Mio. EUR
Autoleasing		
Restlaufzeit		
bis 1 Jahr	2,7	1,6
bis 2 Jahre	2,2	1,1
bis 3 Jahre	1,6	0,6
bis 4 Jahre	0,4	0,3
	6,9	3,6
	31.10.2020	31.10.2019
	Mio. EUR	Mio. EUR
Manage Print Service /Device as a Service		
Restlaufzeit		
bis 1 Jahr	21,5	20,7
bis 2 Jahre	12,5	10,3
bis 3 Jahre	4,7	1,8
bis 4 Jahre	0,2	0,0
	38,9	32,8

Im Geschäftsjahr 2019/20 bestanden keine Miet- und Leasingverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat wurde entsprechend den Vorschriften des Drittelbeteiligungsgesetzes gebildet. Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Birgit Adrion (Vorsitzende)

Head of Print Services Central Europe

Bernd Henkel (stv. Vorsitzender)

Account Manager

Volker Schmitz

Head of Global Market Supply Chain Operations

Geschäftsführung der HP Deutschland GmbH

Bernhard Fauser

Managing Director HP Deutschland and Central Europe

Peter Kleiner

Managing Director Finance HP Deutschland & Austria and Finance Director Central Europe Market

Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr waren lediglich zwei Geschäftsführer tätig, weshalb die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen wird. Selbstige Vorschrift wird auch bzgl. der Gesamtbezüge des Aufsichtsrats sowie bzgl. der Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung herangezogen.

Abschlussprüferhonorar für das Geschäftsjahr

Auf die Angabe des Honorars des Abschlussprüfers wurde in Anwendung der Erleichterungsvorschrift des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet, da diese Angaben im Konzernabschluss der HP Inc., Palo Alto, USA, enthalten sind. Der Konzernabschluss der HP Inc. Company ist auf der Website der U.S. Security and Exchange Commission einsehbar. Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar befinden sich in Filing DEF14A vom 26. März 2020.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter:

	2019/20	2018/19
--	---------	---------

Konzernverhältnisse

Das Mutterunternehmen der Gesellschaft, das den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen aufstellt, ist zum 31. Oktober 2020 die HP Inc., Palo Alto, USA. Als verbundene Unternehmen werden alle direkten und indirekten Mehrheitsbeteiligungen dieses Mutterunternehmens betrachtet. Der Konzernabschluss ist in den Geschäftsräumen der HP Deutschland GmbH, Böblingen, erhältlich bzw. auf der Website der U.S. Security and Exchange Commission einsehbar.

Nachtragsbericht

Es gab keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Böblingen, den 10. Juni 2021

HP Deutschland GmbH
Bernhard Fauser
Peter Kleiner

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. November 2019 bis zum 31. Oktober 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.10.2020
	01.11.2019	Zugänge	Abgänge	
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.078.386,67	260.000,00	746.017,17	2.592.369,50
2. Geschäfts- oder Firmenwert	26.439.740,10	0,00	0,00	26.439.740,10
	29.518.126,77	260.000,00	746.017,17	29.032.109,60
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.947.324,78	22.607,65	0,00	1.969.932,43
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.059.186,94	991.212,92	219.051,87	7.831.347,99
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.597.349,05	9.642.930,37	8.067.576,47	41.172.702,95
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.806.422,47	1.035.169,96	0,00	2.841.592,43
	50.410.283,24	11.691.920,90	8.286.628,34	53.815.575,80
	79.928.410,01	11.951.920,90	9.032.645,51	82.847.685,40
			Kumulierte Abschreibungen	
	01.11.2019	Zugänge	Abgänge	31.10.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.993.957,83	305.242,50	0,00	2.299.200,33
2. Geschäfts- oder Firmenwert	11.550.694,89	14.889.045,21	0,00	26.439.740,10
	13.544.652,72	15.194.287,71	0,00	28.738.940,43
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	443.905,98	456.582,78	0,00	900.488,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.918.321,04	772.695,92	168.655,32	4.522.361,64
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.203.645,73	9.643.695,88	7.567.031,74	23.280.309,87
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	25.565.872,75	10.872.974,58	7.735.687,06	28.703.160,27
	39.110.525,47	26.067.262,29	7.735.687,06	57.442.100,70
			Buchwerte	
	31.10.2020	31.10.2019		
	EUR	TEUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		293.169,17		1.084
2. Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		14.889
		293.169,17		15.973
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.069.443,67		1.503
2. Technische Anlagen und Maschinen		3.308.986,35		3.141
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		17.892.393,08		18.394
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		2.841.592,43		1.806
		25.112.415,53		24.844
		25.405.584,70		40.817

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HP Deutschland GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HP Deutschland GmbH, Böblingen - bestehend aus der Bilanz zum 31. Oktober 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. November 2019 bis zum 31. Oktober 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HP Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. November 2019 bis zum 31. Oktober 2020 geprüft. Die in Abschnitt 5 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Oktober 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. November 2019 bis zum 31. Oktober 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsnachfolgeherkunft hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, die Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zu-grunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvereinbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 11. Juni 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Werling, Wirtschaftsprüfer
Junker, Wirtschaftsprüfer